

Peter Füssli¹⁾ an Vadian.

Bern. 1529. September 22.

Bitte um die Verwendung Vadians, dass ihm das Giessen der neuen Geschütze übertragen werde.

Fromer, fester, günstiger herr und schwager, üch sye berait min altzit wilig tienst. Wüsend, lieber herr, das ich bericht wird, wie ir, min herren, in willen syen, etwas gschützes lassen ze machen. Da ist min

früntlich pitt an üch, das ir mir das best welind tûn, das sy mir zû giessen werdind; so wil ich üch mit gotz hilf gût, werschaft und hübsch machen; dann ich bin ietz zû Friburg grech mitt dem giessen und wird zû Bern och bald grech sin. Und darum so bit ich üch um üwer hilf und ratt, wie ich im tûn söll. Wet is üch gût tungken, das ich selber sötty zû üch kun und für üch, min herren, keren, so wer an üch min früntlich pit, das ir so wol tetind und michts liesen wüssen, oder wie ich im tûn söll, darnit ich nüt an der sach versumy. Nit me, dann gott sy mit üch, und grüsend mir üwer husfröwen, und latt üch und üwer husfröw min husfrow fast grüssen. Geben zû Bern, uff Mitwuch nach Sant Mattes tag, im 29. jar.

Üwer altzit wiliger diener und schwager

Petter Füssly.

Dem fromen, festen, fürsichtigen und wisen herren Joachim von Watt, burgermaister der statt Sant Gallen, minem sunder lieben herren und schwager.

~~Von derselben Hand neben der Adresse: Peter Füssly.~~

1) Von *Peter Füssli*, Stück- und Glockengiesser in Zürich, einem Schwager Vadians, liegt nur dieses Schreiben vor.